

Nächste Veranstaltungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse**

Band (Jahr): - **(1946-1948)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zeichen aus Matzendorf, Schooren oder der Westschweiz heute noch in grosser Anzahl bei den Antiquaren und auch bei den Trödlern zu anständigen Preisen zu erhalten. Wenig wissen wir auch über unsere schweizerische Keramikproduktion nach den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts, die viele buntglasierte Gefässe in blau, braun, grün, rot, weiss und gelb lieferte. Auch hier entdeckt man öfters schöne materialgerechte Formen, die des Sammelns wert sind.

IX. Schweizerische Keramikliteratur

Wir werden den Mitgliedern nächstens das von Herrn Staehelin bearbeitete Schweizerische Keramikverzeichnis zustellen. Es ist von andern Mitgliedern ergänzt und vom Landesmuseum durchgesehen worden, sodass es einen gewissen Anspruch auf Vollständigkeit haben darf.

X. Nächste Veranstaltungen

In der Kunsthalle Basel werden ab Januar 1947 die Kunstwerke der Museen von Strassburg ausgestellt; den "Freunden der Schweizer Keramik" bleibt eine Vitrine reserviert zwecks Ausstellung von Fayencen und Porzellanen von Strassburg und Niderwiller aus unserem Sammlungsbesitz. Diejenigen Mitglieder, die solche schöne Stücke besitzen und bereit sind, dieselben auszustellen, sind gebeten, dies dem Präsidenten mitzuteilen.

Anlässlich dieser bedeutenden Ausstellung wird die nächste Vereinsversammlung im Januar in Basel stattfinden, an der dann Herr Direktor Haug aus Strassburg ein Referat aus seinem Spezialgebiet der elsässischen Keramik halten wird.

Im Mai/Juni 1947 wird unter dem Patronat "Freunde der Schweizer Keramik" in Nyon die grosse Ausstellung von Nyonporzellan im Schlosse Nyon durchgeführt werden, an welcher sich unsere Mitglieder dann wieder treffen.

XI.

Diesem 3. Mitteilungsblatt ist der Bericht über die Berner Tagung vom Februar d.J. mit den Referaten Fr. Dr. Felchlin, Olten, und Herr E. Musper, Bern, beigegeben, welcher bis heute umständehalber zurückgelegt werden musste.

Herr E. Musper, Fachlehrer und Bibliothekar am Kantonalen Gewerbemuseum in Bern, sprach über:

"Die Bernische Bauern-Töpferkunst des 17., 18. & 19. Jahrhts."

Als Einleitung zitierte der Referent folgende Worte von Max Läger, Töpfer, aus "Keramische Kunst":

"Der einfachste, ärmste und reichste unter allen Werkstoffen, ist der Ton, die Erde.

Keine Werkstoffe sind so reich an Ausdrucksmöglichkeiten, wie der Ton mit der Glashaut,

und nichts ist im Stande, in der Kunst den Farben- und Formenwundern Gottes in der Natur so nahe zu kommen, als die Töpferkunst."

Er zeigte dann anhand von farbigen Lichtbildern verschiedene in Schweizermuseen und in zahlreichen Privatsammlungen sich befindende keramische Erzeugnisse der Töpferwerkstätten von Langnau, Heimberg, Bärswil und Simmental. Man konnte unschwer gewisse Beziehungen zwischen den einzelnen Töpfereien feststellen. Während es sich bei den Produkten aus Langnau und Heimberg um sog. Töpfergeschirr oder Irdenware handelt, das für die breite Masse bestimmt war, sind diejenigen aus Bärswil und dem Simmental Fayencen. Sehr interessant war die vom Referenten gezeigte schematische Darstellung der Zusammensetzung des Töpfergeschirrs "Scherbe + Engobe + Glasurschicht" sowie der Fayence "Scherbe + Glasurschicht, auf die das Dekor aufgemalt worden ist".